

*Sepp Hollweck*: BRINGT DEN FREMDEN TEUFEL UM. Josef Freinademetz. Reihe: Missionare, die Geschichte machten. 139 Seiten, kart. S 48,-. Verlag St. Gabriel, Mödling / Steyler Verlag St. Augustin (4137).

Als Josef Freinademetz am 19. Oktober 1975 seliggesprochen wurde, war für die Kirche noch keine Aussicht, in China wieder Fuß fassen zu können. Langsam aber tun sich jetzt die Tore Chinas wieder auf, so daß das Leben dieses Mannes, der dieses Land und dessen Leute so sehr liebte, eine aktuelle Bedeutung besitzt.

Josef Freinademetz wurde 1852 als Sohn frommer, hart arbeitender Bauersleute in einem kleinen Bergdorf im Südtiroler Gadertal geboren.

Er war bereits drei Jahre Diözesanpriester, als er sich 1878 der kurz zuvor von Arnold Janssen gegründeten Steyler Missionsgemeinschaft anschloß. Ein Jahr später ging sein großer Wunsch in Erfüllung, und er durfte in die Mission nach China ausreisen.

Zusammen mit einem anderen Steyler Missionar, Johann Baptist Anzer, legte er unter großen Schwierigkeiten und Entbehrungen den Grundstein für die Mission in der Provinz Schantung. Aber gerade mit seinem Mitbruder Anzer hatte er die schwersten Konflikte durchzustehen.

Doch weder interne Auseinandersetzungen noch Mißhandlungen von seiten des chinesischen Volkes konnten ihn davon abbringen, den Chinesen in allem alles zu werden und so die Missionsmethoden der Gegenwart vorwegzunehmen. Wie jedes Büchlein aus der Serie „Missionare, die Geschichte machten“ ist auch dieses in einer einfachen, lebendigen Sprache geschrieben und reichlich illustriert. Es enthält jedoch einige Druckfehler, die aber gewiß mit der nächsten Drucklegung wieder behoben sein werden.

Fr. Romuald Steiner OSB

Die Preisentwicklung der letzten Jahre zwingt uns, den seit 1975 unverändert gebliebenen Preis für unsere Zeitschrift „Heiliger Dienst“ auf öS 36,- bzw. DM/sfr. 5,50 für das Einzelheft und öS 132,- bzw. DM/sfr. 20,- für das Jahresabonnement anzuheben.

Wir bitten unsere Leser um Verständnis für diese Mehrbelastung, die auf Grund der wirtschaftlichen Situation notwendig wurde.

Der Verlag